

## 56. Skilager in der Lenk

26.02. – 05.3.2022

Nach dem das Skilager im letzten Jahr dem Coronavirus zum Opfer fiel, haben wir nach längerem Überlegen entschieden, trotz politischer Unsicherheiten, das Skilager in diesem Jahr wieder durchzuführen.

Es gab einige Veränderungen, neu übernahm Conny die Leitung und auch gleich das Regime in der Küche. Um es gleich vorneweg zu nehmen, sie hat die neue Aufgabe, zusammen mit ihrem Mann Roger, perfekt gemeistert und auch an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an die beiden.

Da das Leben nach wie vor im Banne des Virus stand, hatte sich nur eine kleine Gruppe für das Lager angemeldet.

Diese trudelten am Samstagnachmittag, bei prächtigem Wetter in der Lenk ein und das gute war, dass für die ganze Woche nur Sonnenschein vorhergesagt war.

Am Sonntag stürmten dann alle die Pisten, ausser der Schreibende, ich wollte mich nicht in das sonntägliche Getümmel werfen. So machte ich eine Schneeschuhwanderung ohne Schneeschuhe und marschierte zu den Iffig Wasserfällen. Dies ging problemlos, nur war mehr Eis statt Wasser zu sehen und das Restaurant Alpenrösli hatte wie auf einem Schild zu lesen war, wegen Corona den Betrieb für immer eingestellt.

Aber auch die Skifahrer hatten Pech. Regula stürzte so unglücklich, dass sie nicht mehr weiterfahren konnte. Conny begleitete sie ins Spital Zweisimmen wo ein Bruch des Schienbeins festgestellt wurde. Ja das war wirklich Pech und wir wünschten ihr natürlich gute Genesung.

So war die Gruppe der Skifahrer noch kleiner geworden, und der andere Teil der Teilnehmer machte die Langlaufloipen in der Lenk unsicher. Für alle waren die Bedingungen perfekt und wir genossen die Tage bei Sonnenschein und traumhaften Pisten und Loipen.

Es ist immer wieder erstaunlich was heute dem Skifahrer alles geboten wird, Crosspiste, Funpark und natürlich kann auch die Geschwindigkeit gemessen werden. Da wird einem bewusst wie schnell man eigentlich mit den Skiern unterwegs ist, innerorts mit dem Auto gleich schnell und schwups wäre der Ausweis weg. Aber das Ganze hat auch seine Schattenseiten, kein Tag verging ohne dass nicht die REGA im Skigebiet einen abholte der sein Können, besonders bei den grossen Sprüngen, überschätzte.

Wir machten keine grossen Sprünge und waren eher gemütlich unterwegs. Natürlich durfte auch eine Fahrt nach Adelboden zum berühmten Chuenisbärgli nicht fehlen. Nach einer so langen Fahrt hatten wir uns natürlich den Nussgipfel und den Kaffee im Aebi verdient.

Natürlich genossen wir auch am Abend das gemütliche Zusammensein und unterstützten das einheimische (Gast) Gewerbe. So besuchten wir das kleine aber feine Kino das gleich neben unserem Lagerhaus ist. Batman musste wieder einmal die Welt vor dem Bösen retten und nach gut zwei Stunden Kampf hatte das gute über das Böse gesiegt. Gut, für einen Teil war es mehr ein Kampf gegen den Schlaf als das Böse.

Viel zu schnell war es wieder Freitag und der letzte Tag angebrochen. Da sorgte Peter noch für eine kleine Überraschung. Schon länger hat er gesagt, dass er mal gerne zur Engstligenalp fahren würde, er konnte aber bei den anderen keine Begeisterung auslösen, auch wenn unser Abo auch dort noch gültig ist.

So machte er sich am Freitagmorgen spontan alleine auf um zum kleinen Skigebiet der Engstligenalp zu kommen. Am Mittag kamen dann ein paar Fotos auf unserer WhatsApp Gruppe, er war gut angekommen. Doch das Vergnügen war nur von kurzer Dauer für ihn, denn nun musste er den langen Weg wieder zurück. Wir waren froh, als er ein Foto schickte das ihn wieder in «unserem» Skigebiet zeigte, er hatte sogar noch Zeit für einen Kaffee vor der letzten Fahrt der Bergbahn.

Am Samstag wurde dann unser Lagerhaus auf Vordermann gebracht und die Abreise organisiert. Natürlich konnten wir das Simmental nicht verlassen, ohne dass wir bei Regula vorbei schauten. Wegen dem Virus waren aber nur zwei Personen pro Tag als Besuch gestattet. So schauten wir «gestaffelt» bei Regula vorbei und wie wir vermutet hatten, bemerkte niemand unser «Vergehen.»

Nach dem Besuch bei Regula machten auch wir uns auf die lange Heimreise.

Ohne den dummen Unfall von Regula wäre im Skilager 2022 wirklich alles perfekt gewesen und Conny hat die Woche neun im Jahr 2023 bereits wieder reserviert.

Teilnehmer:

Dominik Betschart, (Bericht) Conny und Roger Brütsch, (Leitung) Robert Eglof, Barbara Winkler, Regula Ita, Peter Korradi, Melanie Sprecher, Alexandra Strasser, Markus Uhlmann, Verena Stihl



Die Skifahrer von links: Melanie, Markus, Conny, Peter, Roger (Nicht auf dem Bild der Schreibende)



Blick auf die Lenk, man beachte das «Getümmel» auf den Pisten



Blick auf Wildstrubel



Leider täglich im Einsatz



Das Ziel von Peter, die Engstligenalp



Blick auf Adelboden



Was braucht das Skifahrerherz mehr.